

Briefmarken

Philatelistisches Wochenende in Differdingen

Großgold mit 94 Punkten und Ehrenpreis für Jean Herr

Vom 29. bis 30. Oktober 2022 organisierte der am 18. Mai 1927 gegründete „Cercle philatélique Differdange“ anlässlich seines 95-jährigen Bestehens den 81. Tag der Briefmarke im „Aalt Stadhaus“ in Differdingen. Bei der Eröffnungsfeier begrüßte Präsident Michel Kirsch die Ehrengäste, darunter die Bürgermeisterin der Gemeinde Differdingen, Frau Christiane Brassel-Rausch, die Vertreter vom Gemeinde- und Schöffenrat der Gemeinde Differdingen, Emile Espen, Chef der POST Philately, Antonio Ferreira von der POST Philately, Jos Wolff, RDP, Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP, André Trommer-Schiltz, Vizepräsidentin für das Zentrum & Kassiererin, Francy Krack, Vizepräsident für den Süden, Guy Jungblut, Jeannot Piron, Winfried Schwicker, André Weber, Mitglieder im FSPL-Vorstand. Er bedankte sich bei seinen Mitarbeitern, der Gemeinde, der POST Philately, der FSPL und den Ausstellern für die gute Zusammenarbeit. Er fand anerkennende Worte des Dankes an all jene, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Anschließend ehrte er Mitglieder mit der Vereinsmedaille in Bronze, Silber und Gold, welche 30, 40 und 50 Jahre Mitglied im Briefmarkensammlerverein Differdingen sind.

Mme Andrée Trommer-Schiltz, Sekretärin der Jury, gab den Jurybericht und die Resultate der Jury bekannt. Großgold mit Ehrenpreis: Jean Herr; „Le Luxembourg préphilatélique-histoire postale 1459-1852“ 94 Punkte, Marc Schaack; „Die Wappenmarken (1859-1880) des Großherzogtums Luxemburg“ 91 P., Großgold: Roland Schneider; „Les cachets à cercle unique“ 91 P., Gold mit Ehrenpreis: Michel Kirsch; „125 Jahre Esch/Alzette – Hauptstadt der Roten Erde“ 88 P., Gold: Hans-Ul-

rich Doose; „Großherzogtum Luxemburg – Ganzsachen von 1870-1880“, 87P., Großvermeil: Cédric Schumacher; „La sidérurgie au Luxembourg“ (Jugend) 81 P., Vermeil: Gianni Manzella; „Les entiers postaux du Royaume d'Italie“, 78 P., Nicolas Lentz; „Prince Jean (Caritas) du 15.12.1926 – Etudes, recherches et replanchage des variétés“, 75 P., Großsilber: Lars Böttger; „The Duchy of Luxembourg 1714-1794“, 73 P. (Literatur). Einrahmen Exponate: Gold mit Glückwünsche der Jury, Roland Schneider; „Rareté Charlotte de face“ 88 P. und „Postkartenausgabe 1937“, 85 P., ohne Glückwünsche der Jury, Vermeil: Louise Nilles; „Les Bons de Poste“, 82 P. und Glückwünsche der Jury, Silber: Laurent Toussaint; „Le petit frère de l'Arctique“, 71 P. und Bronze: Dirk Nagel; „Freimarken Andorra“, 50 P. Die Jury bestand aus folgenden Personen: Hannes Westendorf (L), Präsident, André Trommer-Schiltz, Sekretärin, Hans-Werner Salzmänn (D) und Jos Wolff, Mitglieder.

Außer Wettbewerb: Carlo Lonien; „A propos... Feste und Traditionen in Luxemburg“, Jeannot Piron; „Ausstellungen in Luxemburg“, Paul Faten-Nguyen; „Landwirtschaft auf Briefmarken Mecklenburg-Vorpommern 1945-1946“, Tun Laux; „Les Oiseaux de Buzin (Extrait)“, Jos Wolff; „Gold, Silber, Kristall, Holz, Seide, Stickerei, Glas, Porzellan, was denkt dabei an Briefmarken?“, Bernard Kraemer; „Emile Mayrisch“, André Trommer-Schiltz; „Das Fürstentum Liechtenstein 1848-1888“, Jean-Louis Reuter; „Le monde Judiciaire au Luxembourg“, Marc Bischel; „Oblitérations de propagande pendant l'occupation allemande en Lorraine de 1940-1944 + Natzweller-Struthoff + Schirmbeck-Vordruck“, Maria-Volanda Diaz Y



Garotte; „La vie dans l'art nouveau: Traces sur papier“, Gisèle Ludwig-Gaucher; „Cartes Joyeux Noël 1983-2011“, Nico Schroeder; „Musik-Musikinstrumente-Musiker“, Josy Graffé; „Kanton Esch-Alzette Gebäude und weitere Interessantes aus den Gemeinden“, Sylvie Jacob; „Mein kleines Sammelalbum“ und „Großherzogin Marie Adélaïde“, Uwe Kensing; „Nachkriegsschwierigkeiten bei der Papierproduktion“ und POST Philately; „The Luxembourgish Moselle“. In der Literatur waren ausgestellt: Hans-Werner Salzmänn; „Von der Wiege bis zur Bahre“ Panorama der französischen Fiscalphilatelie „Du berceau à la tombe“ und „Ihren Ausweis, bitte“ Streifzug durch ein Sondergebiet der französischen Fiscalphilatelie: das Ausweiswesen.

Jos Wolff, RDP, Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP überbrachte die Grüße des Landesverbandes und erinnerte daran, dass der erste Tag der

Briefmarke am 23. April 1939 in Luxemburg stattfand. Der Tag der Briefmarke ist ein Tag, auf den sich eine lange Tradition zurückblicken lässt. Bei der ersten internationalen Briefmarkenausstellung im „Cercle municipal“ der Stadt Luxemburg am 29. August 1936, wo der 11. FIP-Kongress stattfand, haben die Delegierten beschlossen, alljährlich ein Tag der Briefmarke zu organisieren, in den respektiven Ländern, welche dem Weltbriefmarkenverband (FIP) angehören. Von 1939 bis 1972, mit Ausnahme der Jahre 1942 bis 1944 wurde der Tag der Briefmarke mit einer Ausstellung vom Landesverband der FSPL organisiert. Von 1973 bis heute wird der Tag der Briefmarke von einem FSPL-Verein organisiert. Dieser Tag der Briefmarke beweist von neuem, dass Briefmarkensammeln eine kulturelle Freizeitbeschäftigung auch in der heutigen Zeit ist und dass jede Briefmarke ein kleines Kunstwerk und ein offenes Fenster

auf die ganze Welt ist. Die Bürgermeisterin überbrachte die Grüße der Gemeinde Differdingen und wünschte dem Veranstalter den erhofften Erfolg. Es sei für sie eine große Ehre, an dieser Ausstellung teilzunehmen und sie lud die Ehrengäste zum Ehrenwein und anschließend zur Eröffnung der Ausstellung ein.

Emile Espen, Chef der POST Philately, wies in seiner Rede auf die Bedeutung von gutem Design in der Philatelie hin. Sehr oft werden Briefmarken als kleine Kunstwerke beschrieben. Um diesem Anspruch Genüge zu tun, müssen sich die Philatelen Abteilungen der Postunternehmen mit den besten Künstlern, Graphikern und Designern zusammenschließen. POST Luxembourg hat sich diesem Ziel verschrieben. Er wünschte der Ausstellung einen vollen Erfolg und dankte den Ausstellern, dass sie ihre Sammlungen für den Tag der Briefmarke im Wettbewerb und außer Wettbewerb ausgestellt hatten. Die Ausstellung war ein voller Erfolg und wird in die Geschichte der Luxemburger Philatelie eingehen.

Zum Abschluss der erfolgreichen Briefmarkenausstellung fand am Sonntag die Überreichung der Diplome und Ehrenpreise durch den Verein an die Aussteller und Mitarbeiter statt. Die Sachpreise der FSPL sowie der POST Philately werden bei einer Monatsversammlung des Differdinger Vereins an die Aussteller im Wettbewerb und außer Wettbewerb überreicht.

Der Vorstand vom „Cercle Philatélique Differdange“ besteht aus folgenden Personen: Michel Kirsch, Präsident, Denise Hauck-Schmitt, Vizepräsidentin, Sylvie Giannotte, Sekretärin, Luciano Bartocci, Pierre Steffen und Angèle Vieck, Mitglieder. *iw*

Neuheiten in der Philatelie aus Liechtenstein

Weihnachten 2022

Traditionsgemäß beendet Liechtenstein sein Ausgabejahr mit selbstklebenden Weihnachtsbriefmarken. Vier Werke der in Liechtenstein lebenden Künstlerin Jadwiga Falk-Ley warten darauf, möglichst viele Weihnachtsgrüße in die Welt hinauszutragen. Die Motive zeigen vier Friedensengel in verschiedenen Kompositionen, die sich durch wiederholende Elemente in unterschiedlichen Größen und Anordnungen zu jeweils eigenständigen Darstellungen fügen. Die Collagen „Blick aus dem Universum I“ (Wertstufe CHF 2,30), „Blick aus dem Universum II“ (Wertstufe CHF 0,90), „Friedensengel in Gold“ (Wertstufe CHF 1,10) und „Friedensengel in Silber“ (Wertstufe CHF 1,80) zeigen sich in kraftvollen Farben und mit detailverliebten Formen. So verschieden wie die Wege in den Frieden sein können, so offen möchte die Künstlerin auch den Raum für die individuelle Interpretation dieser Thematik lassen. Jadwiga Falk-Ley, geboren 1930 in Bayern, studierte nach 1949 an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. Anschließend zog sie nach Spanien und setzte ihren Schwerpunkt auf die Malerei. Seit 1960 lebt und arbeitet sie in Liechtenstein. Die Welt der Farbe und Formen, gezeichnete und gemalte Collagen sind ihr Arbeitsschwerpunkt.

Nennwerte: CHF 0,90, 1,10, 1,80 und 2,30. Entwurf: Jadwiga Falk-Ley, Vaduz. Druck: Gutenberg AG, Schaan. Ausgabetag: 14. November 2022.

Gleichstellung

Allgemein akzeptiert und in vielen Ländern der westlichen Welt bereits gesetzlich verankert sind die beiden Begriffe Gleichstellung und -berechtigung bereits seit Jahren. Doch reicht das? Wie gelingt es einer Gesellschaft, echte Gleichstellung zu leben? Der chinesische Philosoph Lao-tse stellte dazu bereits im 6. Jahrhundert vor Christus fest: „Die Unterschiede als Gleichheit zu betrachten, das ist wahre Größe.“ Wie nähern uns diesem Thema mit der aktuellen Sondermarke „gleich=gleich“ (Wertstufe CHF 2,40). Als eines von unzähligen Beispielen für die Herausforderungen in Sachen Gleichstellung haben wir uns für die für sehbehinderte Menschen entwickelte Brailleschrift entschieden. Das Gleichheitszeichen ist einmal in der Brailleschrift und einmal in der Schwarzschrift plakativ dargestellt. Der neongelbe Hintergrund sorgt für entsprechende Aufmerksamkeit. Die einzelnen Zeichen der Brailleschrift bestehen aus sechs Punkten, drei in der Höhe und zwei in der Breite. Diese bilden das Raster für die Kombinationen mit denen Buchstaben, Ziffern und an-



dere Zeichen dargestellt werden. Für eine korrekte Lesbarkeit des Zeichens auf der Sondermarke wurden die oberen zwei Punkte gestanzt und die anderen vier Punkte hochgeprägt.

Nennwert: CHF 2,40. Entwurf: Isabella Gassner, Diepoldsau. Druck: Gutenberg AG, Schaan. Ausgabetag: 14. November 2022.

Kulturgüter

„Beigla“ (Wertstufe CHF 1,10) sind Kerbhölzer, auf denen früher Anteile an Wald- und Weiderechten in bäuerlichen Alpengenossenschaften eingebracht wurden. Solche hölzernen Rechtsdokumente waren bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der Liechtensteiner Berggemeinschaft

Triesenberg in Gebrauch. Forscher gehen davon aus, dass der Begriff vom alemannischen Beigla (Einschnitt) abgeleitet wurde. Der am besten erhaltene, nahezu vollständige Bund solcher Beigla dokumentiert die Anteilsverteilung an den Triesenberger Malensäßen Gross- und Chleisgä sowie Sium. Er umfasst 59 Hölzer unterschiedlicher Größe, in die die jeweiligen Anteile eingekehrt sind: Eine durchgehende Kerbe entspricht einem Weideanteil, eine halbe Kerbe einem halben Anteil und ein Punkt einem Viertel eines Weideanteils. Um die Hölzer den jeweiligen Besitzern zuzuordnen, wurden neben den Anteilen auch die entsprechenden Hauszeichen eingechnitten. Anschließend wurden die Beigla an einer Schnur aufgereiht und meist in einer Lade in der Sakristei der Pfarrkirche aufbewahrt. Eigentumsveränderungen durften nur im Beisein von Pfarer, Richtern, Kirchengliedern und von Geschworenen sowie Alpvögten eingekehrt werden.

Nennwert: CHF 1,10. Entwurf: Isabella Gassner, Diepoldsau. Druck: Cartor Security Printing Meauclou Loupe. Ausgabetag: 14. November 2022.

Chinesisches Tierkreiszeichen: Hase

Der Hase komplettiert eine Reihe von insgesamt zwölf chinesischen Tierkreis-

zeichen, die jährlich als Sondermarken in Form eines filigranen Scherenschnitts herausgegeben werden. Auch dieses Mal umfasst der Sonderblock vier identische Beigla-Zeichen in Rot, dem chinesischen Symbol für Glück. Am 22. Januar 2023 beginnt mit dem Neujahrstfest in China das „Jahr des Hasen“. Es dauert bis zum 9. Februar 2024. Laut dem fernöstlichen Horoskop ist dieses Säugetier ein Symbol für Geschwindigkeit, Beweglichkeit und Fruchtbarkeit. Im Zeichen des Hasen geborene Menschen gelten als besonders friedlich. Laut Astrologen gehen sie Konflikten und Schwierigkeiten gerne aus dem Weg. Dank ihres freundlichen Wesens seien sie aber beliebte Gesellschafter und wüssten das Beste aus sich zu machen. Trotzdem wird dem Hasen ein gewisser Pessimismus zugeschrieben. Sie seien konservativ und unsicher und würden Veränderungen nicht schätzen, erklären die Sterndeuter. Unsere Sammler wissen, dass auch der Sonderblock selbst in Form des jeweiligen Tieres ausgestanzt ist. Veredelt wurde er mit einer Folienprägung in Gold. Die vier Sondermarken sind einzeln ablösbar und selbstklebend. *iw*

Nennwert: CHF 2,30. Entwurf: Stefan Erni, Triesenberg. Druck: Gutenberg AG, Schaan. Ausgabetag: 14. November 2022.



Venir en Aide aux Enfants en Détresse
BILLULU : LU81 0021 1689 1320 2200



www.guichet.wort.lu